







### Aus der Heimat.

Vom Kommissar, Bezirkskulturrat wurde in einer Feier dem diefigen Oberlehrer A. Beyer das vom Führer verliehene goldene Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

#### Sib doppelt!

Am kommenden Sonntag ruft wieder das Kriegs-WH. Wieder werden im Großdeutschen Reich die Hunderttausende der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen von Haushalt zu Haushalt gehen. Alle diese Männer und Frauen, die in selbstlosem Einsatz dem WH dienen, sie bilden die Stütztruppe der großen Armee der Heimat, die ebenso ihre verpflichtenden Aufgaben hat wie Heer, Flotte und Luftwaffe an der Front. Wir sind stolz darauf, daß wir im Kampf gegen den Feind die besten Waffen in unerreichbarer Zahl haben, daß es unseren Soldaten an nichts zu mangeln braucht. Aber wie im Kampf gegen den Feind, wollen wir auch im zivilen Feld mit den reichsten Mitteln antreten. Niemand soll zurückbleiben, was er beim letzten Mal gegeben hat, sondern sich vor Augen halten, daß eine große Zeit auch Menschen fordert, die, wenn sie schon nicht ihre Person einsetzen können, doch bereit sind, materielle Opfer zu bringen. „Sib doppelt!“ Ein solcher Appell ist gewiß nicht zu anspruchsvoll, wenn sich jeder den Erfolg vor Augen hält, der ein opferfreies Volk zum Siege führt.

Auf den zum Besellschein 16 der Reichsbeförderung gehörigen Abschnitt b werden sofort 2 Eier und auf den Abschnitt c ab 12. Nov. 1 Ei abgegeben.

Wie wir erfahren, findet das Winterhilfskonzert des hiesigen Gesangvereins „Gemischter Chor“ nunmehr am 17. November statt.

Wenn 80 Millionen Deutsche in einer Opfergemeinschaft zusammenstehen, können sie nach den Sternen greifen! Dein Opfer für das Kriegs-WH!

### Sächsische Nachrichten

#### Slowakischer Auftrag für das Hygiene-Museum

Nach dem großen Erfolge der Brehlburger Ausstellung „Wunder des Lebens“ wurde das Deutsche Hygiene-Museum beauftragt, die gleiche Ausstellung in Brünn-Reudorf — der Hauptniederlassung der Deutschen innerhalb der Slowakei — zu zeigen. Dort konnte die Ausstellung durch Zuspruch aus dem Lande mehr Besucher aufweisen, als die Einwohnerzahl der Stadt selbst beträgt. — Auf Wunsch der slowakischen Regierung wird in diesen Tagen „Wunder des Lebens“ für drei Wochen in Silein gezeigt.

Das Schulministerium der slowakischen Regierung hat überdies die Werkstätten des Deutschen Hygiene-Museums beauftragt, zur Errichtung eines slowakischen Gesundheitsdienstes in den Schulen eine große Anzahl bestimmter Lehrmittel herzustellen.

**Dresden.** Auszeichnung für einen Lebensretter. Der 53jährige Reichsanwalt Arthur Friedlein ist für die Rettung eines Kindes mit einer öffentlichen Belobigung und einer Geldbelohnung ausgezeichnet worden. Er hat am 6. Juni ein neunjähriges Mädchen aus der Elbe gerettet.

**Dresden.** Immer wieder Schaulafteindrücke. Vor einigen Tagen berichtete die Kriminalpolizei über unbekannte Diebe, die Schaulafte aufbrechen und dabei den Inhalt fohlen. Die Täter konnten noch nicht gefasst werden. In einer der letzten Nächte wurde wiederum ein Schaulafte und zwar in der Lindenaustraße, erbrochen, aus dem Textilien gehoben wurden. Ferner entwendeten Diebe aus einem Schaulafte in der Blütenhauerstraße zwei Frauenberufsmäntel, drei Männerberufsmäntel, einen Schlofferanzug und einen Mantelüberziehanzug.

**Bad Schandau.** Im Sägespänbunker erkrankt. In einem Professore Industriebetriebs kürzte der 67 Jahre alte Heizer Erwin Willkomm aus Borsdorf in den Sägespänbunker und fand dabei den Erstlungstod.

**Völsau.** 25jähriges Bürgermeistersjubiläum. Sein 25jähriges Bürgermeistersjubiläum beging der Erste Bürgermeister der Stadt Völsau, Dr. Ungethäm. Er war vom 8. November 1915 bis 15. Dezember 1922 Bürgermeister der Stadt Klingenthal i. V. 1922 wurde er als Bürgermeister der Stadt Völsau in sein Amt einascitelt.

## Opfer sichern die Ewigkeit der Nation

Die Zukunft wird immer nur den opferfähigen Völkern gehören. Seit Adolf Hitler das deutsche Schicksal in seine Hände genommen hat, haben alle Opfer wieder einen in die Ewigkeit des Volkes weisenden Wert erhalten. In stolzer Dankbarkeit steht das ganze Volk wieder zu seinen Helden, die für die Nation und für ihr Fortbestehen das Höchste einlegten.

Martin Mutschmann

Gauleiter und Reichsstatthalter.

Großschönau. Seinen Verletzungen erliegen. Der 79jährige Zigarrenfabrikant Hermann Vint, der auf der Vaterdorfer Straße von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden war, ist im Warnsdorfer Krankenhaus den Unfallsolgen erlegen.

Herrnhut. Durch Feuer ums Leben gekommen. Nachts brannte im ehemaligen Rittergut Niederruppertsdorf ein großes Gebäude, in dem sich außer Wohnungen auch Viehhalle befanden, nieder. Die Bewohner konnten sich bis auf zwei Kinder, einen fünfjährigen Jungen und ein vierjähriges Mädchen der Familie Hartmann, in Sicherheit bringen. Die beiden Kinder sind in den Flammen umgekommen. Sie konnten nur als vertohlte Leichen geborgen werden.

Rosfen. 97 Jahre alt. Die älteste Einwohnerin der Stadt Rosfen, Frau Agnes Müller, konnte am Freitag ihren 97. Geburtstag feiern. Sie erfreut sich noch seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Von ihren neun Kindern sind sechs noch am Leben. 14 Enkel und 17 Urenkel zählen außerdem noch zur Familie.

Schmieditz. Das Seil riß. Auf einem Verladeploy lag an einem Hebel ein Drahtseil. Die Last, eine 1675 Kilo schwere Trommel, fiel herab und verletzte zwei Arbeiter schwer, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Einer der Verletzten ist seinen Verletzungen erlegen.

Wirma. Tödlicher Puffschlag. In Rietzschwitz lief ein Pferd aus einem Gehöft. Ein 13jähriger Junge wollte das Tier zurücktreiben, das jedoch plötzlich ausbrach. Der bedauernswerte Knabe wurde an der Brust getroffen und brach zusammen. Innere Verletzungen führten zu seinem Tode.

Oberlungwitz. Kind in den Bach gekürzt. Ein zweijähriges Kind stürzte in einem unbewachten Augenblick in den Lungwitzbach und wurde sofort abgetrieben. Einige Frauen bemerkten das treibende Kind und verständigten den Bachmeister, der es den Äuten entziehen und wieder ins Leben zurückrufen konnte.

Stadtraub. Habe es eilig. Ein Einwohner aus Kriebitz hatte im benachbarten Lindau sein Rad abgestellt, um einige Besserungen zu machen. Als der Mann zurückkehrte, war sein nicht gesichert geparktes Rad verschwunden. Er fand aber einen Reiter vor des Radhahls: „Habe es eilig; das Rad steht morgen früh wieder hier“. Anferem Mann blieb nun nichts anderes übrig, als den Heimweg zu Fuß anzutreten. Und richtig, am anderen Tag fand sein Rad wieder, wie versprochen, richtig da. Ein Schloss zum Sichern des Rades wird sich der Mann nun aber doch kaufen.

#### Für den Winter - Gemüse in die Speiskammer

Zielbewußte Vorratswirtschaft war von jeher der Stolz jeder Hausfrau. Die Schaffung eines ausreichenden Gemüsevorrates für den Winter ist in diesem Kriegsjahr von besonderer Bedeutung. Dabei sollten vor allen Dingen Verwertungsversuchen in Anwendung kommen, bei denen nach Möglichkeit an Dosen- und Gläsermaterial gespart werden kann und die trotzdem eine gute Haltbarmachung der Gemüse gewährleisten. So können z. B. genutzfertige rote Beets, Essiggemüse, Sellerie und Senfsurten nach Kristallglasart in Kässen und Steinböden haltbar aufbe-

wahrt werden. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Essiggemüse, die als Beilage zu Fleischspeisen, Fischgerichten oder zu Bratlarbstoffen gereicht werden und namentlich dem Hausherrn sehr willkommen sind, der Hausfrau aber die schwierige Aufgabe der Abwechslung im Speisetisch des Winters erleichtern.

Zur Herstellung der Essiggemüse verwendet man Weinsäure oder Essigsäure, die sehr gut konserviert. Um den scharfen Essiggeschmack der Aufgussfähigkeit zu mildern, ist eine leichte Sülzung notwendig. Zweckmäßig nimmt man hierfür Kristall-Süßstoff, wie er in Form von H-Beisäure und Süßwunder-Tabletten im Handel ist. Dadurch wird die Haltbarkeit der Essiggemüse wesentlich gefördert; denn Süßstoff gärt nicht und bietet auch keinen Nährboden für Käu- und Hefepilze. Süßstoff, dessen Unschädlichkeit wissenschaftlich erwiesen ist, der deswegen auch in der Säuglingspflege eine entscheidende Rolle spielt und der heute in vielen Haushaltungen mit bestem Erfolg uneingeschränkte Verwendung findet, ist demnach auch das richtige Würzmittel zur Erzielung eines milden und doch pikanten Geschmacks bei Essiggemüsen.

Die Herstellung von Essiggemüse ist denkbar einfach. Zuerst werden die Gemüsezutaten einige Minuten in kochendes Salzwasser gelegt. Nach dem Vorhofen kommen sie sofort in kaltes Wasser, in dem sie vollkommen abkühlen müssen. Dann läßt man die Gemüse vom Wasser abtropfen und füllt sie in Gläser oder Sterilglasgefäße. Als Aufgussmittel verwendet man Wein- oder Essigsäure (mit entsprechendem Süßstoffzusatz) auf 10 Liter 1/2 Gramm Kristall-Süßstoff) und 3 bis 4 % Salz. Gläser und Töpfe werden dann mit Pergamentpapier zugedehnt und an einem kühlen Ort gelagert. Zu beachten ist, daß die Gemüsestücke stets von der Aufgussfähigkeit bedeckt bleiben.

#### Aus Sachsens Gerichtsfäden.

Arbeitsheute werden hart angefaßt

Von der Arbeit hielt der 29jährige Wilhelm Küllt aus Niederlichtenau nicht viel, um so mehr aber von Diebstählen und Verhaftungen, die ihn schon mehrfach mit dem Strafgefangenen in Konflikt brachten. Vor der 9. Strafkammer des Reichsgerichts hatte er sich erneut wegen versuchten Diebstahls in drei Fällen und wegen einfacher und schwerer Diebstahls in drei Fällen zu verantworten. Außerdem hatte er einer Frau, bei der er sich vorübergehend aufgehalten hatte, ein Heiratsversprechen gemacht. Das Urteil lautete auf insgesamt zwei Jahre und sechs Monate Gefängnis.

Zwei Frauen in Sicherungsverwahrung

Das Chemnitz Landgericht befand sich mit der 28 Jahre alten Elze Kartha Schladitz und der 33 Jahre alten Marie Anna Schwarz, die beide schon mehrfach vorbestraft sind. Die beiden Angeklagten hatten sich Zimmer gemietet und die Vermieter um allerlei Kleingeldartikel, Wäsche, Stoffe und auch um Tarpapier betrogen. Die Angeklagte Schladitz erhielt zwei Jahre und zwei Monate, die Angeklagte Schwarz drei Jahre sechs Monate Haftstrafe auf Sicherungsverwahrung erlennen.



Schmutzige Hände reinigt rasch Ominol

Tinte, Farbe, Schmierer auf den Händen, sowie die Spuren mancher anderen Arbeit tilgt ohne Schwierigkeiten

**Ominol** ERZÜGNIS DER GEORG SCHICHTAG, AUSSIG/SUDETENLAND

### Advents-Kalender

in neuen schönen Mustern empfiehlt

### Hermann Rühle Papierhandlung

Geschäfts- und Werbe-Druckachen für das deutsche Handwerk hat unsere Spezialitäten

### Buchdruckerei Hermann Rühle.

Hauptgeschäftleitung und verantwortlich für den gesamten Text, Anzeigenteil und Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla, Druck- und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle Ottendorf-Okrilla, B. 3; 18 Preisliste Nr. 5 gültig.

### Umtlicher Teil. Rattenbekämpfung.

Nach einer Anordnung des Herrn Landrats zu Dresden ist am 13. und 14. November 1940 eine allgemeine Rattenbekämpfung in allen bebauten Grundstücken sowie in Gärten und Wassergrundstücken vorzunehmen. Ueber den erfolgten Anlauf von Bekämpfungsmitteln, die in den Apotheken und Drogerien erhältlich sind, werden Anlaufbescheinigungen erteilt. Diese sind bis zum 12. November 1940 bei der Ortspolizei abzugeben. Säumige haben Bestrafung zu gewärtigen. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats zu Dresden vom 1. ds. M. verwiesen.

Ottendorf-Okrilla, am 8. November 1940 Der Bürgermeister.

**Kirchennachrichten.** Sonntag, den 10. Nov. 1940 Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; 1/4 11 Uhr Rindergottesdienst. Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr Christl. Frauen- dienst im Forsthaus.

### Leset die Ottendorfer Zeitung

### Was bringen die Dresdener Theater?

Der Spielplan des Opernhauses steht folgende Aufführungen vor: Am 10. November „Fidelio“, am 11. „Schwänke und Gertraude“, 12. Die Boheme, am 13. „Cieltra“, 14. „Die lustigen Weiber von Windsor“, am 15. „Nacht des Schicksals“, am 16. „Romeo und Julia“, am 17. „Cost fan tutte“, am 18. November „Orfeo und Cornelia barana“.

Drei Aufführungen „Die Liebe ist das wichtigste im Leben“ (am 10., 14. und 18. November) sind im Staatlichen Schauspielhaus angefaßt, außerdem „Madame Reiz Geheimnis“ am 11. November, „Ghnes und sein Ring“ am 12. „Ged von Petrisingen“ am 12., „Der Spanier“ am 13., „Struwwelpeter“ am 16., „Der Sänger und die Nonne“ am 17. November.

Im Theater des Volkes gibt es am 15. November eine Erstaufführung von Franz Lehars „Die lustige Witwe“, die am 16. und 17. wiederholt wird. Ferner stehen auf dem Plan: „Gasparone“ am 11. und 12., „Der Schwarzwaldkater“ am 13., „Oberst Vittorio Rossi“ am 14. und 18. November.

Auch in der Komödie gibt es einen Spielplanwechsel. Vom 11. bis 16. wird abendlich „Die Stunde mit Alexia“ gegeben, dann folgt vom 17. ab ein Gastspiel Rupp Dullers in dem Lustspiel „Die Suche mit dem Adam“.

Im Central-Theater bleibt die Operette „Framsi“ auf dem Plan, hinzu tritt Sonnabend und Sonntag nachmittags das Weihnachtsspielschen „Der verlorene Wunschzettel“, das am Sonnabend, 16. November, 15 Uhr, seine Uraufführung erlebt.